

Berichte aus der Volkswirtschaft

Vera Dietrich

**Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit
bei Gesundheitsleistungen**

Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen
vor dem Hintergrund einer Ost-Erweiterung der EU

Shaker Verlag
Aachen 2003

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Dietrich, Vera:

Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit bei Gesundheitsleistungen:
Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen vor dem Hintergrund einer
Ost-Erweiterung der EU / Vera Dietrich.

Aachen : Shaker, 2003

(Berichte aus der Volkswirtschaft)

Zugl.: Halle, Univ., Diss., 2002

ISBN 3-8322-1125-X

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-1125-X

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Kurzzusammenfassung: Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit bei Gesundheitsleistungen: Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen vor dem Hintergrund einer Ost-Erweiterung der EU (ISBN:3-8322-1125-X)

Verstärkt durch die jüngere Rechtsprechung des EuGH, die Patienten in der EU erweiterte Wahlmöglichkeiten bei der Entscheidung zwischen in- und ausländischen Anbietern medizinischer Leistungen zubilligt, gewinnt der Handel mit medizinischen Leistungen im EU-Binnenmarkt zunehmend an Bedeutung. Für Deutschland als EU-Grenzregion ist das Thema im Hinblick auf die Ost-Erweiterung besonders relevant, da erhebliche Qualitätsunterschiede bei der medizinischen Versorgung bestehen und schon nach geltendem EU-Recht nach einem Beitritt Teile der Bevölkerung der mittelosteuropäischen Länder (MOEL) die Möglichkeit hätten, sich in Deutschland medizinisch versorgen zu lassen.

Im Rahmen der Arbeit werden die ökonomischen Auswirkungen eines Handels mit medizinischen Leistungen auf die nationalen Gesundheitssysteme untersucht. Aufbauend auf einem Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die institutionellen Unterschiede der EU-Gesundheitssysteme und die Gesundheitsversorgung in den MOEL sowie einer Auswertung der internationalen Literatur zum Wahlverhalten und zu Auslandsbehandlungen von Patienten werden die Handelseffekte für die beteiligten Staaten zunächst im Rahmen eines theoretischen Modells untersucht. Im Rahmen von Simulationsrechnungen, deren Annahmen sich am bisherigen Migrationsverhalten von Patienten innerhalb der EU orientiert und unterschiedliche Szenarien hinsichtlich der Kosten für Auslandsbehandlungen zugrundelegt, werden die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen auf die nationalen Gesundheitssysteme dann empirisch quantifiziert.

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, daß sich eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung v.a. auf den Bereich spezialisierter Krankenhausleistungen konzentrieren wird. Aufgrund der bestehenden Qualitätsunterschiede ist nach einer Ost-Erweiterung der EU mit einer hohen potenziellen Nachfrage nach deutschen Krankenhausleistungen aus den MOEL zu rechnen. Ein Handel auf der Grundlage des derzeit bei der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung praktizierten Bestimmungslandprinzips führt jedoch zu allokativen Ineffizienzen und erheblichen finanziellen Problemen für die osteuropäischen Krankenversicherungssysteme. Für Deutschland ergeben sich positive Effekte in Folge der erhöhten Nachfrage sowie einer Verbesserung der Kapazitätsauslastung und Kostenstrukturen im Krankenhaussektor; zu Ineffizienzen führen jedoch die Vergütungsregeln für medizinische Leistungen. Durch Einführung des sogenannten Ursprungslandprinzips beim Handel mit medizinischen Leistungen – das auch in allen anderen Wirtschaftssektoren des Binnenmarktes angewendet wird – könnte ein Großteil der identifizierten Probleme gelöst werden.